

seinen *falsarius* als Varietät des *Victor* bezeichnet, dessen ♀ *lapidicola* Kind. ist, dessen ♂ sich hauptsächlich durch schlankere Fühler von *nanus* unterscheidet, so glaube ich, dafs auch *nanus* Kr. (*inconspicuus* Reitter) sich sehr wahrscheinlich als Gebirgsform von *falsarius* (resp. *Victor*) herausstellen wird. Ein Stück in meiner Sammlung, bezeichnet mit *Turcia* Abresch hat die kräftigere Sculptur der Erzerum-Stücke und die längeren Fühler des *falsarius*. Ueberhaupt sind bei meinen 10 kleinen Stücken die Sculpturen von *Gotschii*, *Victor* und *Wiedemanni* deutlich herauszufinden.

Einige neue *Valgus*-Arten von Borneo.

Valgus testaceus: *Testaceus, rufo-squamosus, thorace lineolis elevatis 4, medio interruptis, densius et altius squamosis, elytris utrinque puncto antescutellari fusco, propygidio bifasciculato, tibiis anticis 5-denticulatis, dentibus 3 et 5 longioribus.* — Long. 5 mill.

Borneo (Mons Kinibalu); Mus. Kraatz.

Etwas kleiner als der weit verbreitete *V. sellatus* Krtz. (D. E. Z. 1883, p. 375) von Malacca etc., durch seine rothgelbe Färbung leicht kenntlich; nur ein Punkt jederseits hinter dem Schildchen bräunlich. Vier, hinter der Mitte unterbrochene Längsstreifen auf dem Thorax sind länger und dichter gelb behaart; ebenso ist der bräunliche Fleck auf den Fld. länger behaart und die beiden Büschel auf dem Propygidium.

Von Dr. Staudinger erhalten.

Valgus fuscatus: *Niger, subtus nitidulus, supra opacus, thorace medio bilineato elytris fusco-griseoque squamulato, thorace medio tuberculatis 2, postico tuberculis 4 magis elevatis, elytris tuberculo apicali nudiusculo, propygidio nigro-bifasciculato et pygidio rufescentibus, minus dense griseo-squamosis, tibiis anticis 5-denticulatis, dente 2 obtuso, 3 et 5 longioribus.* — Long. 6 mill.

Borneo. Ex. unicum (a Dom. Staudinger) in Mus. Kraatz.

Etwas gröfser und breiter als die vorbergehende Art, im Uebrigen ähnlich gebaut. Der Köpf sehr dicht punktirt, schwach beschuppt. Auf dem Halsschilde laufen auf der Mitte zwei deutliche Leisten bis zur Mitte, wo sie jede in einem erhabenen, schwarz behaarten Höckerchen endigen; längs des Hinterrandes

stehen 4 etwas gröfsere, braun-beschuppte Höckerchen; die übrige Fläche des deutlich gerandeten Halsschildes ist dünn bräunlich beschuppt. Die Fld. sind deutlich gestreift, die drei inneren Streifen vorn stärker rothbraun, hinten grau-beschuppt; die Beschuppung der äufseren Streifen ist ebenfalls grau. Das rothbräunliche Propygidium ist dünn grau-beschuppt, mit zwei gröfseren schwarzen Tomentflecken hinter der Mitte. Pygidium rothbraun, dünn grau-beschuppt. Abdomen und Brust dünn grau-beschuppt, schwarz, ziemlich glänzend. Beine schwarz, Vorderschienen mit 5 Zähnen, der zweite stumpf, der dritte und fünfte lang, der erste und vierte ziemlich lang.

Valgus albomaculatus: Ater, opacus, thorace medio bilineato, postice 4-tuberculato, lineis et tuberculis fusco-squamosis, elytris lineatis, interstitio primo ad medium nigro-velutino, post medium albo-pubescente, dein nigro-, apice albo-, stria tertia simili modo sed minus distincte colorata, propygidio medio albo-bifasciculato, fasciculis parum distinctis, pygidio nigro-squamoso, pedibus tibiis anticis 5-denticulatis, dentibus 3 et 5 validioribus, latioribus, quinto marino. — Long. 6 mill.

Borneo. Ex. unicum (a Dom. Standinger) in Mus. Kraatz.

Fast ganz von der Gestalt des *fuscatus*, aber unten wenig glänzend, die Beschuppung schwärzlich, auf den Fld. tief schwarz und weifs, welche Farben namentlich auf dem zweiten Streifen mit einander abwechseln, so dafs hinter zwei längeren schwarzen Streifen zwei kürzere weifsliche folgen und auf diese wieder ein schwarzer und zuletzt wieder ein weifslicher. Der Kopf ist schwarz, dicht punktirt, dünn grau-beschuppt. Das Halsschild trägt die gewöhnlichen zwei erhabenen Linien in der Mitte, die bis zur Mitte verlaufen, aufserhalb derselben zwei kürzere, schräge, wenig bemerkbare, am Hinterrande vier längliche Tuberkeln, die sämtlich mit längeren schwarzbraunen Härchen besetzt sind. Die schwarzweise Beschuppung der Fld. ist bereits beschrieben; sie sind gestreift, die bunten Flecke liegen auf dem Zwischenraum zwischen Streif 1 und 2; die Zeichnung auf Zwischenraum 3 (zwischen Streif 3 und 4) ist viel weniger deutlich, weil der Zwischenraum schmaler ist; die Schultern und die Mitte des Aufsensrandes sind deutlicher schwarz tomentirt; am Hinterrande tritt die graue Beschuppung deutlicher hervor, welche auch auf der Mitte des Propygidiums deutlicher hervortritt und wahrscheinlich bisweilen zwei deutlichere Büschel bildet, als bei meinem Ex. vorhanden sind. Die Beschuppung des Pygidiums ist schwärzlich. Die Beine sind schwarz, die

Zähne an den Vorderschienen besonders breit und kräftig, namentlich der dritte, der dritte und vierte kurz dreieckig.

1 Ex. vom Kinibalu bereits 1894 erhalten.

Valgus bimaculatus: Niger, nitidulus, thorace lineis elevatis vix ullis, elytris maculis 2 transversis mediis albis; pygidio concolore, tibiis anticis dentibus 3 apicalibus aequalibus, dentibus primo et secundo vix ullis. — Long. 5 mill.

Borneo. Ex. unicum (a Dom. Staudinger) in Mus. Kraatz.

Flacher als die vorhergehenden, tief schwarz, nicht mit deutlichen Schuppen, sondern mit wenig bemerkbarer Behaarung bekleidet, oben wenig glänzend; in der Mitte der schwarzen Fld. erstreckt sich ein sehr deutlicher, weißbeschupppter Fleck vom ersten bis zum fünften Streifen; der Nahtstreif ist nicht weißbeschuppt, weshalb sich auf jeder Fld. ein weißer Fleck deutlich hervorhebt, der etwa doppelt so breit wie lang ist. Die Mittelfurche des Thorax ist nur schwach angedeutet; an der Mitte des Hinterrandes des Propygidiums sind zwei Höckerchen kaum bemerkbar. An den Vorderschienen sind die ersten Zähnchen kaum bemerkbar, die drei letzten scharf und gleichlang.

Der von mir (D. E. Z. 1883, p. 378) beschriebene *Valgus pustulipennis* von Ashanti kommt auch in Zanzibar vor, wo er von R. P. Guillemeé gesammelt wurde. Dr. G. Kraatz.